

A2<sup>r</sup>

Der edlen Tugentreichen vnd Gaiftlichen  
 frawen Amalie von Danckenfchwyl  
 entbeüt ich Vrbanus Regius der  
 haylgen gefchrift Doctor  
 Gottes gnad vñ frid  
 in chrifto vnferm  
 Herren.  
 Je weyl kain koftlicher beffer gebett  
 ift/ dañ das gott felber vff gefotzt/ vñ  
 feine außzerwöltē Junger gelert hat  
 Matthei. vj. Soll billich ain yeder  
 Chriften menfch/ das Pater nofter/ fo auß den  
 mund der warhait felbs gefloffen ift/ in hohē eeren  
 haben/ für alle gebett herfür ziehen/ alle wort des  
 gebets tieff hinder fynnen vnd ermeffen/ die weyl  
 da gebetten wirt vmb alleg das/ fo dem menfchen  
 not ift/ vnd in im begreiff/ was überal ift/ in allen  
 gebetten/ den worten nach/ ift ain kurtz gebett/ aber  
 groft vnd weytleffig in dem fynne vnd maynung/  
 derhalben ift dem menfchē not/ das er fleißiglich  
 auff merck/ die wort nit allain mit den leftzen oben  
 hin über murmel/ fonder ernftlich mit feynem her  
 tzen/ gewarnem warumb oder was er Got bit/ dar  
 zû haben gar wol geholffen die hayligen leerer/ die  
 das gebet mit außlegung aller artickel erklärt habē  
 Auß dañ Cecilus Cyprianus ain hayliger marte  
 rer/ etwo Biſchoff zû Carthago gewefen/ künftlich  
 vnd ſchôn gethon hatt/ den felben Tractat hab ich  
 A ij

A2<sup>v</sup>

---

zû nutz allen menschen so nitt Latein verstanden/  
nach meinem vermögen vertelitschet/ vnnd schick  
in euch allz ain schönen blumen auß dem Rosen-  
garten der hayligen geschriff/ zû ainem gûten Jar  
verhoff er soll euch lieber vnd nützlicher sein/ dan  
wan ich euch silber/ Gold oder Edel gestain het ge-  
schenckt/ wa ich mercket das euch mitt fremlicher  
Gaytlicher schencki gedient wer/ wolt ich/ eüwer  
gûthat mir offt bewisen/ mit der gleich gaben  
zewiderlegen/ gantz gûttwillig vnd be-  
rayt sein/ Gottes Gnad sey mitt  
euch. Geben zû Augspurg  
an aller hailigen Abent  
Anno dñi. Taufent  
füfffhundert  
vn̄ ain vnd  
zwaintz  
ig jar.

A3<sup>r</sup>

Argument oder kurtze mainung difes Biechlins

Der haylig Cyprianus lert hie gar fchôn/ was  
gebet ain rechter Chriftē menſch ſich gebrau  
chen foll/ wie er dartzû gefchickt fein  
myefz/ mitt was weys vnd gebert  
des leybs/ auch mit was mafz  
der ftymm er betten foll.

JR aller liebften brieder/ die Ewangelifchen  
gebot feind niches anders dañ Gôtliche may  
fterung/ grundfefti zebauwen die hoffnung/  
vnd zû ftercken den glauben/ Es feind ernô  
rungen zû vffenthalten das hertz/ regierung zû layten  
den weg/ hilff zû eroberen das hayl/ wôlche/ fo fy die ge  
lirigen gemiet der Chriftglaubigen auff erdtrich vn  
der weyſend/ fieren fy die felben zûm Reich der hymel/  
Gott der herr hatt vil ding wôllen geredt vnnd gehôrt  
werden durch feine diener die hayligen Prophetē/ aber  
wie vil grôffer feind die ding/ die der fun Gotts redt/  
die Gottes red felber/ Wôlche in den Propheten gewe  
fen ift/ mit aygner ftymm bezeügt? fo er yetz nit gebeüt  
das jm alz den künfftigen feelē der weg vor berayt wer  
den/ fonder fo er felbs kumpt vnd vns den weg ôffnet  
vnd zaygt/ damit wir/ die vor irrig/ vnfürſichtig vnd  
blind/ feind in den fünfternuffen des todts gewefē/ yetz  
mit den gnaden des liechts erleicht/ haben den weg des  
lebens/ alfo das der herr vnfer wegweyfer vnd regierer  
ſey/ wôlcher herr/ vnder andern hailfamen ermanun  
gen vnd Gôtlichen gebotten/ damit er ſeinem volck zû

A iij